

Susanne Lüftner-Haude, Paradieser Weg 15, 59494 Soest

Soester Anzeiger  
Stadredaktion - Leserbriefe  
Soest

**Betr.: CDU verzichtet auf Teilnahme an Demo, S.A. 20.01.2024**

**Leserbrief**

Soest, 22.01.2024

Die ursprüngliche Entscheidung des CDU-Stadtverbandes Soest, der angesagten „Demonstration für Demokratie, gegen Rechts“ fern zu bleiben, machte zunächst fassungslos. Tatsächlich ist dies aber nur EIN Beispiel für die Arroganz der Macht, mit der in Soest seit langem schon von einer konservativen Mehrheit im Stadtrat regiert wird.

Wenn die CDU-Vorsitzende Helena Brüggemann in ihrer Begründung u.a. schreibt: „In Soest können wir unseren Lebensraum gestalten. Wir prägen unser friedliches Zusammenleben, unsere offene Gesellschaft und die Themen, die uns bewegen.“ Dann frage ich: „Ach, ist das tatsächlich so?“

Jede Bürgerin, jeder Bürger, die oder der - so wie ich - in den letzten Jahrzehnten in Soest versucht hat, sich allein oder gemeinsam in Vereinen und Initiativen für wichtige, kommunale Belange wie z.B. Umwelt-, Natur- und Klimaschutz, Stadtgestaltung, Kunst- und Kulturförderung einzusetzen, die oder der weiß, wie wenig Spielraum Soester Bürgerinnen und Bürgern zugestanden wird, ihre Stadt und das Gemeinwesen mitzugestalten.

Ob Demonstrationen, oder Leserbriefe, öffentliche Diskussionen, intensive Kontakt- und Verständigungsbemühungen zu Politik und Verwaltung, Bürgerbegehren, Kunstaktionen, Vorträge u.v.a.m. - nur wenige solcher Impulse und Willensbekundungen konnten die von vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern erlebte Macht- und Einflusslosigkeit durchbrechen.

Diese haben hier vor allem gelernt, dass sie sich gut schützen müssen; denn sie dürfen nicht davon ausgehen, dass sie und ihre Anregungen, Lösungsvorschläge oder Forderungen willkommen sind - sie können noch so kompetent und gut begründet sein - und dass sie respektvoll behandelt werden. Nicht wenige fürchten, dass der soziale Ausschluss, der einem bürgerschaftlichen Engagement folgen kann, sie in ihrer Existenz bedrohen könnte und nicht in erträglichen Grenzen bleibt. Diese Bedenken wurden mir oft als Grund genannt, sich hier in Soest nicht engagieren zu wollen und stattdessen lieber zu schweigen. Umso mutiger ist es, dass jetzt so viele aufgestanden sind.

Die Absage der CDU in Soest an der Demonstration teilzunehmen, wurde inzwischen revidiert. Dennoch hat der schockierende Vorgang einmal mehr deutlich gemacht, wie wichtig es ist, dass wir alle wachsam bleiben und immer wieder aufstehen, wenn Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie gewählte Vertreterinnen und Vertreter nicht nur in der Landes- und Bundespolitik, sondern auch in der Lokalpolitik, undemokratische Verlautbarungen, Praktiken und Verhaltensweisen offenbaren. Dagegen müssen wir ein deutliches Zeichen setzen, nicht erst bei den nächsten Wahlen.

Susanne Lüftner-Haude

Bildende Künstlerin  
Soest und Leipzig